

Anwenderleitfaden „LCR-Reporting“

Version 1.1



Geno **Bank Consult**

Stand: 28. Oktober 2016

Inhalt

1	Zielsetzung des LCR-Reporting	4
2	Datenbasis des LCR-Reportings	5
2.1	Daten aus bank21-Finanzen	5
2.2	Daten aus GenoSave-Auswertung	6
3	Erforderliche manuelle Tätigkeiten und Parametrisierungsmöglichkeiten	7
3.1	Erstmalige Lizenzierung des LCR-Reportings	7
3.2	Abruf der Daten aus bank21-Finanzen	7
3.3	Abruf der Daten aus Genosave	10
3.4	Import der Daten	11
3.5	Definition/Auswahl Berichtsstichtag	11
3.6	Parametrisierung von Warngrenze (Risikotoleranz) und Ambitionsniveau (Frühwarnindikator)	12
3.7	Durchführung manueller Korrekturen	12
3.7.1	Alternative 1: Erfassung von Korrekturen in bank21-Finanzen	13
3.7.2	Alternative 2: Erfassung von Korrekturen im Tool	13
3.8	Szenario-Betrachtung / Stress-Szenarien	14
4	Erläuterung zu den einzelnen Tabellenblättern	17
4.1	Tabellenblatt „Einstieg“	17
4.2	Tabellenblatt „Disclaimer“ und „Doku“	17
4.3	Tabellenblatt „Inhalt_Druckmenü“	17
4.4	Tabellenblatt „LCR-Report I“	17
4.5	Tabellenblatt „LCR-Report II“	18
4.6	Tabellenblatt „LCR-Report III“	18
4.7	Tabellenblatt „Anhang I Übersicht HQLA“	18
4.8	Tabellenblatt „Anhang II Depot-A“	18
4.9	Tabellenblatt „Korrekturen LCR“	18

4.10	Tabellenblätter „GenoSave W7442“ und „bank21-Reporting“	19
4.11	Tabellenblatt „Änderungshistorie“	19
4.12	Tabellenblatt „Hilfstabelle 180 T“	19
4.13	Tabellenblatt „Hilfstabelle letzter Monat“	19
5	Programm-/Anwenderbeschreibung	20

1 Zielsetzung des LCR-Reporting

Das vorliegende Reporting zur Liquiditätskennziffer LCR soll die Anwender bei der Umsetzung der Anforderungen aus CRR und Delegierter Verordnung unterstützen. Das Reporting erleichtert sowohl den Nachweis der jederzeitigen Einhaltung der LCR-Kennziffer durch differenzierte Stichtagsbetrachtungen im abgelaufenen Monat, als auch eine historische Betrachtung der vergangenen Meldestichtage. Darüber hinaus ermöglicht es eine übersichtliche Darstellung wesentlicher Positionen von Liquiditätspuffer, Zahlungsmittelabflüssen, Zahlungsmittelzuflüssen („Treiber“) und eine adressatengerechte Aufbereitung im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens insbesondere an die Liquiditätsmanagementfunktion der Bank.

Weiterhin ermöglicht das LCR-Reporting eine Szenario-Betrachtung für die folgenden Monate, z.B. über Auswertung von zukünftigen Fälligkeitsterminen derzeitiger anrechenbarer Wertpapiere und weiterer, individueller Szenarioanalysen und Simulationen zur Entwicklung von Liquiditätspuffer, Zahlungsmittelzuflüssen und Zahlungsmittelabflüssen. Ziel dieser Betrachtungen ist das Aufzeigen von Sensitivitäten bzgl. der Einflussfaktoren der LCR-Kennziffer sowie die Ermittlung eines etwaigen Handlungsbedarfs bzw. ggf. notwendiger Maßnahmen.

Darüber hinaus beinhaltet der Leitfaden eine kurze Programm- bzw. Anwenderbeschreibung, die den Anwender bei der Nutzung des Reportings sowie der Durchführung des bankinternen Test- und Freigabeverfahrens gem. MaRisk AT 7.2 für diese Datei unterstützen kann.

2 Datenbasis des LCR-Reportings

Das vorliegende LCR-Reporting basiert im Wesentlichen auf einer zielgerichteten Auswertung der in bank21-Finzen hinterlegten und über das bank21-Reporting abrufbaren Daten. Ergänzend werden zu einzelnen Positionen die Daten der GenoSave-Auswertung „LCR – Übersicht Depot-A“ berücksichtigt.

2.1 Daten aus bank21-Finzen

Über die zugehörige bank21-Reporting-Abfrage und den nachfolgend beschriebenen Import in das Tool erfolgt eine Datenversorgung für die vergangenen 180 Tage mit wesentlichen Positionen der LCR

1. Liquiditätspuffer auf Basis der Meldepositionen des Bogens C72
2. Zahlungsmittelabflüsse auf Basis der Meldepositionen des Bogens C73
3. Zahlungsmittelzuflüsse auf Basis der Meldepositionen des Bogens C74
4. Berechnungskomponenten auf Basis des Bogens C76

Hinweis zur Aktualisierung der Meldebögen zum Meldestichtag 30.09.2016:

1. In der Version 1.1.0 des Berichtstools bzw. der bank21-Reporting-Abfrage wurden erstmals die zum Meldestichtag 30.09.2016 gültigen neuen Meldebögen C73, 74 und C76 verwendet. Für die vor diesem Stichtag in der bank21-Reporting-Abfrage enthaltenen historischen Daten bzw. die im Berichtstool verwendeten Vorstichtage (max. 180 Tage), ist zu berücksichtigen, dass die Datengrundlage evtl. fehlerhafte Daten enthält. In bank21-Finzen wurden z.T. Korrekturen in der Datenversorgung vorgenommen, die in den vorherigen Stichtagen ggf. nicht berücksichtigt sind. Darüber hinaus wurden für den Meldestichtag 31.10.2016 weitere Korrekturen in der Datenversorgung von der Fiducia & GAD IT AG angekündigt.
2. Außerdem ist zu beachten, dass die für die Vorstichtage ausgewiesene LCR bzw. deren Komponenten ggf. von den zuvor auf Basis der zuvor gültigen Meldebögen generierten Daten bzw. Meldungen abweichen.
3. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die in dem Reporting verwendeten Datenstichtage vor 30.09.2016 mittels Erfassung von Korrekturwerten anzupassen.

Hinweis zur Berücksichtigung von Korrekturwerten:

Die Datenlieferung erfolgt auf Basis der Daten aus bank21-Finzen. Sofern im Rahmen der Meldungserstellung bzw. zur Berechnung der LCR-Kennziffer im BVR-Rechentool nachträgliche Korrekturen vorgenommen wurden, können diese über entsprechende Korrekturmöglichkeiten im dem Excel-Tool „LCR-Reporting“ ebenfalls abgebildet werden.

Grundsätzlich empfehlen wir die Erfassung von Korrekturpositionen direkt in bank21-Finanzen und ggf. Fortschreiben für den absehbaren Zeitraum, um eine automatische Berücksichtigung bei der Datenabfrage zu gewährleisten.

2.2 Daten aus GenoSave-Auswertung

Die o.g. GenoSave-Auswertung (abzurufen über das Bestellwesen / Dokumentenmanagement in bank21 über W/74/42/0) dient der Ergänzung der oben beschriebenen Daten, insbesondere zur Darstellung von Fälligkeiten der derzeit im Liquiditätspuffer angerechneten Wertpapiere in den nächsten 12 Monaten.

3 Erforderliche manuelle Tätigkeiten und Parametrisierungsmöglichkeiten

3.1 Erstmalige Lizenzierung des LCR-Reportings

Wichtig: Für die Nutzung der Excel-Datei ist die Aktivierung von Makros (VBA-Code) erforderlich. Hierzu sind ggf. die Excel-Einstellungen entsprechend anzupassen!

Für die erstmalige Nutzung des LCR-Reportings ist (einmalig) der Name der Bank sowie der mitgelieferte Lizenz-Code im Tabellenblatt „Einstieg“ zu erfassen. Wichtig ist die genaue Übernahme sowohl des Banknamens als auch der Seriennummer. Ohne korrekte Erfassung von Banknamen und Seriennummer ist die Nutzung des Excel-Tools nicht möglich. Die notwendigen Daten wurden mit der Auslieferung des Excel-Tools zur Verfügung gestellt.

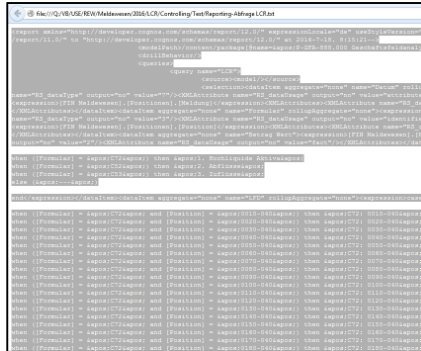


The screenshot displays the LCR-Report interface for Geno Bank Consult GmbH. The main header shows the report title 'LCR-Report' and the bank name 'VRB Muster eG', which is highlighted with a red box. Below this, the reporting date 'Berichtsstichtag: 30.06.2016' is shown. On the right side, there are navigation links: '>> Inhalt / Druckmenü', '>> LCR-Report I', '>> LCR-Report II', and '>> LCR-Report III'. The footer section contains contact information for Wolfgang Beckmann and Tobias Wischer, including their mobile numbers and email addresses. At the bottom, the date 'Freitag, 19. August 2016', the version '1.0.0 BETA / 09.08.16', and the serial number '16AC1-KL64X-HP70L-I7JH6-9XSC5' are displayed, with the serial number highlighted by a red box.

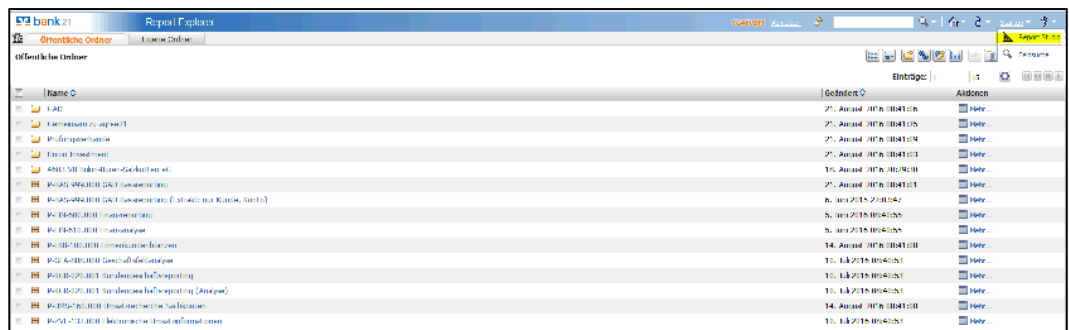
3.2 Abruf der Daten aus bank21-Finzen

Import und Ausführen der beigefügten bank21-Reporting-Abfrage „Reporting-Abfrage LCR“: Öffnen der txt-Datei

- Alles markieren

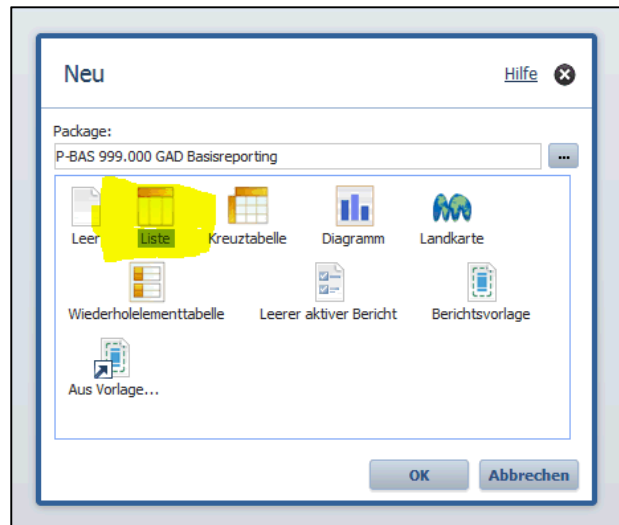


- Kopieren
- Öffnen des bank21-Reportings (Report-Studio)

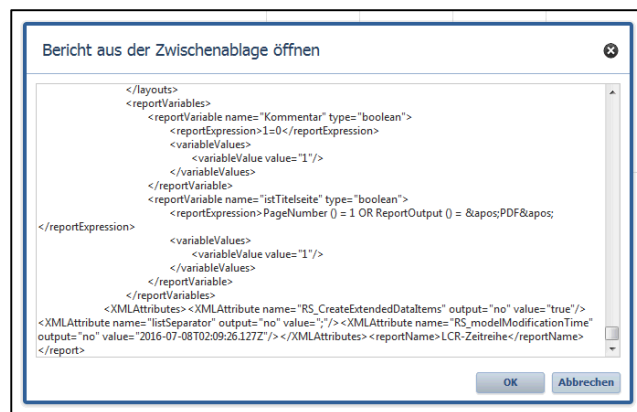


- Auswahl eines b21-Reporting Packages (z.B. „P-BAS 999.000 GAD Basisreporting“ oder „P-GFA-888.000 Geschäftsfeldanalyse“)
- Neue Abfrage (Liste)

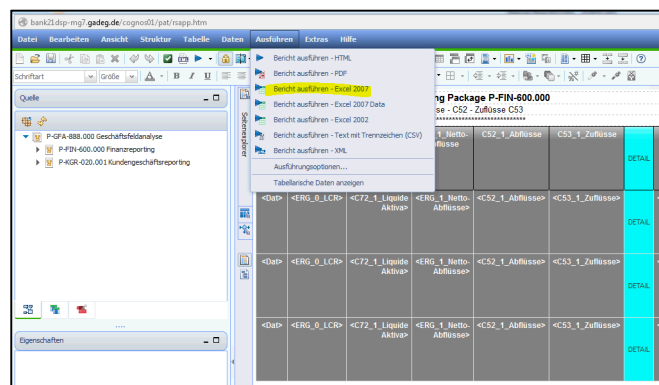




- Menüpunkt „Extras“
- Import aus Zwischenablage



- Ausführen als Excel-Auswertung (Excel 2007) mit dem gewünschten Startdatum der Auswertung



Eingabeaufforderung

Geben Sie Werte für den auszuführenden Bericht an.

- * Gibt ein erforderliches Feld an.
- ➔ Weist auf fehlende Informationen hin.

Datum

Ein Datum eingeben:

* 2016

Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	
Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

- Abspeichern der Excel-Datei
- Abspeichern der Reporting-Abfrage in einem entsprechenden Dateipfad (ggf. automatische Ausführung zu bestimmten Terminen aktivieren)

Wichtig: Als Startdatum der Auswertung sollte mind. ein Stichtag ausgewählt werden, der älter als 180 Tage ist!

Auf die Hinweise zur Aktualisierung der Meldebögen zum Meldestichtag 30.09.2016 unter 2.1 wird verwiesen!

3.3 Abruf der Daten aus Genosave

Aufruf der Bestellung W/74/42/0 („LCR – Übersicht Depot-A“) zum gewünschten Reporting-Stichtag im Dokumentenmanagement

- Öffnen der Liste

Startseite > Produktion - Auswertungen - Dokumentenmanagement > Auswertungen > Auswertungen suchen - Druck- und Seitenvorschau - Dokumentenanzeige

Teildokument 1 / 154 | Seite 1 / 1

Seitenminiaturen

- W00744200
 - 1. Teildokument

1. Teildokument (text/vnd.fbt.ci.CI01)

Bestellbereich: W Wertpapier
 Bestellklasse: 74 Zentralbank
 Bestelltyp: 42 LCR-Übersicht Depot-A
 Bestellung: 0 autom. Erstellung/Versand
 Fälligkeit: 01.08.2016

Empfänger der BSG: Hauptstelle

Fälligkeit Datum: 01.08.2016 Schlüssel: 000
 Kennzeichen Pflicht-BSG: N Schlüssel der A
 BSG gültig ab: 30.06.2000 Verfalldatum
 Datum letzte Ausführung: 00.00.0000 Zeit letzte Aus
 Ort der Ausgabe: D (Zentral oder

Überschrift der Auswertung: Standardbestellung
 Anzahl der Kopien: 0

Ausgabemedium: L - Liste
 Aufbewahrungsfrist: 10 Jahre 0 Tage

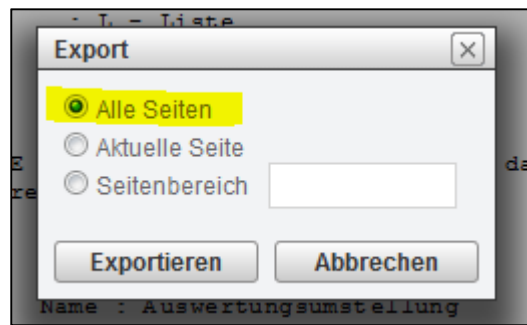
Stapelbildung

Art: E (E = einfache Stapelbildung D =
 für: 4603 Adressenart: 11004 (Institut)

Anlagedaten

USER-ID: masch. Name: Auswertungsumstellung
 Datum: 00.00.0000 Zeit: 00.00.00

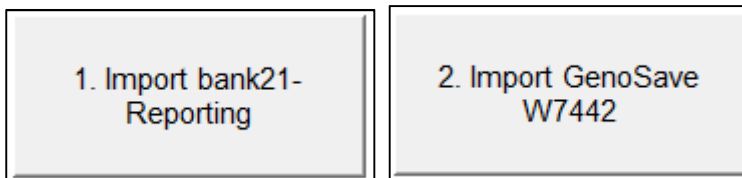
- Export als txt-Datei



- Abspeichern der Datei.

3.4 Import der Daten

Aufruf des Tabellenblatts „Inhalt_Druckmenü“ und Import der o.g. Dateien über die Schaltflächen.



3.5 Definition/Auswahl Berichtsstichtag

Auf dem Tabellenblatt „Einstieg“ ist in der Zelle C10 der relevante Berichtsstichtag auszuwählen. Auswählbar sind grundsätzlich alle in der zuvor importierten bank21-Reporting-Abfrage enthaltenen Datenstichtage, jedoch empfiehlt es sich, einen Auswertungsstichtag zu wählen, für den Daten für die letzten 180 Tage aus der bank21-Reporting-Abfrage zur Verfügung stehen. Außerdem sollte nur ein Berichtsstichtag ausgewählt werden, zu dem zuvor die Daten aus GenoSave importiert wurden (s.o.), um eine Inkonsistenz der verwendeten Daten zu vermeiden.



LCR-Report VRB Muster eG

Berichtsstichtag: 30.06.2016

>> [Inhalt / Druckmenü](#)
 >> [LCR-Report I](#)
 >> [LCR-Report II](#)
 >> [LCR-Report III](#)

Geno Bank Consult

Ansprechpartner: Wolfgang Beckmann Tobias Wischer
 mobil: 0151 15380081 0151 15700049
 e-mail: wolfgang.beckmann@genobc.de tobias.wischer@genobc.de

Freitag, 19. August 2016 Version: 1.0.0 BETA / 09.08.16 Serial: 16AC1-KL64X-HP70L-I7JH6-9XSC5

3.6 Parametrisierung von Warngrenze (Risikotoleranz) und Ambitionsniveau (Frühwarnindikator)

Für die nachfolgend beschriebenen Auswertungen und grafischen Darstellungen ist die Erfassung der bankindividuellen Warngrenze und des Ambitionsniveaus erforderlich. Beide Werte können individuell konfiguriert werden. Zum korrekten Ausweis sind die Grenzen auf dem Tabellenblatt „LCR-Report I“ in den unten dargestellten Feldern zu erfassen. Die gesetzliche Mindestanforderung ist voreingestellt (70% bis 31.12.2016, 80% ab 01.01.2017, 100% ab 01.01.2018).

Grenzwerte	gesetzl. Mindestanforderung	Warngrenze (Risikotoleranz)	Ambitionsniveau (Frühwarnindikator) >=
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	70,0%	80,0%	80,0%

3.7 Durchführung manueller Korrekturen

Wie oben beschrieben erfolgt der Datenimport der Daten aus bank21-Reporting auf Basis der unbearbeiteten Daten aus bank21-Finanzen. Sofern im Rahmen der Meldungserstellung bzw. zur Berechnung der LCR-Kennziffer im BVR-Rechentool nachträgliche Korrekturen vorgenommen wurden, können diese über entsprechende Korrekturen im LCR-Reporting ebenfalls nachgebildet werden. Korrekturen können z.B. aufgrund der Anpassungen gem. ToDo-Liste der Rechenzentrale zur korrekten Meldungserstellung erforderlich sein.

Für die Berücksichtigung von Korrekturen bestehen grundsätzlich 2 Möglichkeiten:

3.7.1 Alternative 1: Erfassung von Korrekturen in bank21-Finanzen

Über die Erfassung von Korrekturpositionen direkt in bank21-Finanzen und ggf. Fortschreiben für den absehbaren Zeitraum werden die korrigierten Daten direkt in bank21-Finanzen hinterlegt und automatisch bei der Datenlieferung bzw. der bank21-Reporting-Abfrage berücksichtigt. Dies gilt neben der Datenversorgung des LCR-Tools auch für die Befüllung der Meldebögen sowie des BVR-Rechentools. Weitergehende Änderungen sind in diesem Fall nicht mehr erforderlich.

Lfd.Nr.	Korrekturwert	Fortschreiben	Fortschreiben bis	Bemerkung	Verrechneter Korrekturwert
0 Datensätze					

Details

Lfd. Nr.: 1

Korrekturwert (ungerundet): 111,11

Fortschreiben:

Bemerkung:

Kompletter Meldetext:

3.7.2 Alternative 2: Erfassung von Korrekturen im Tool

Alternativ sind Korrekturen auch nachträglich im Tabellenblatt „Korrekturen LCR“ in den dafür vorgesehenen Detailfeldern (analog zum Meldebogen) ab Spalte K zu erfassen. Die ergänzenden Erfassungen sind erforderlich, weil die Korrekturen der Meldungen in den bank21-Reporting-Daten nicht historisiert sind bzw. abgerufen werden können.

Im Beispiel: Fondsausschüttungen, die in den nächsten 30 Kalendertagen zu erwarten sind und durch die Fondsgesellschaft vertraglich zugesichert sind in Höhe von 100 TEUR. Manuelle Korrektur in der Meldung (Sonstige Zuflüsse, C 74.00, Zeile 0260).

	Datum	C74_3_0260-140_other inflows	C7
4			
161	07.09.2016	0	
162	08.09.2016	0	
163	09.09.2016	0	
164	10.09.2016	0	
165	11.09.2016	0	
166	12.09.2016	0	
167	13.09.2016	0	
168	14.09.2016	0	
169	15.09.2016	0	
170	16.09.2016	100	
171	17.09.2016	100	
172	18.09.2016	100	
173	19.09.2016	100	
174	20.09.2016	100	
175	21.09.2016	100	
176	22.09.2016	100	
177	23.09.2016	100	
178	24.09.2016	100	
179	25.09.2016	100	
180	26.09.2016	100	
181	27.09.2016	100	
182	28.09.2016	100	
183	29.09.2016	100	
184	30.09.2016	100	

Wichtige Hinweise zur Erfassung von Korrekturen:

1. Es ist immer **ausschließlich der Korrekturbetrag, d.h. Veränderungswert** zu erfassen, nicht der neue Absolutbetrag. Korrekturen können maximal für die letzten 180 Tage vor dem ausgewählten Stichtag erfasst werden. Sofern Sie die Korrekturen nur zum Monatsultimo vornehmen, empfiehlt es sich, die erfassten Werte (sofern sachlich begründbar) bis zum nächsten Monatsultimo fortzuschreiben, d.h. die Werte sind auch in den nachfolgenden Zeilen einzufügen. Ggf. sind auch Expertenschätzungen denkbar.
2. Bei **Auswahl eines neuen Stichtags auf der Seite „Einstieg“** bleiben die **zuvor ggf. erfassten Korrekturwerte starr in den zuvor erfassten Zellen!** D.h. nach Änderung des Auswertungsstichtages sind die Korrekturwerte zwingend an die relevanten Stichtage bzw. Daten anzupassen. Wir empfehlen daher, die Excel-Datei zu jedem Berichtsstichtag jeweils gesondert abzuspeichern. Anschließend können unter dem neuen Berichtsstichtag die erfassten Korrekturwerte aus der Vorversion mittels copy and paste in die relevanten Zellen der Datei für den aktuellen Berichtsstichtag eingefügt werden.
3. Sofern **Kappungen bei den Zahlungsmittelzuflüssen** bei zu korrigierenden Zuflusspositionen relevant sind, sind etwaige Korrekturbeträge in den relevanten Meldepositionen immer unter Berücksichtigung der Kappungsregeln zu erfassen!

3.8 Szenario-Betrachtung / Stress-Szenarien

Im Tabellenblatt „LCR-Report III“ können sowohl bankindividuelle Steuerungsmaßnahmen im Bereich des Liquiditätspuffers als auch wesentliche Szenario-Betrachtungen zu einzelnen Positionen des Liquiditätspuffers, Abflüsse und Zuflüsse erfasst werden und die Auswirkungen auf die LCR-Kennziffer ermittelt werden. Hierzu sind im o.g. Tabellenblatt die nachfolgend dargestellten Eingabemöglichkeiten vorhanden:

Steuerungsmaßnahmen Liquiditätspuffer: Möglicher Kauf / Verkauf von anrechenbaren Wertpapieren unter Berücksichtigung der jeweiligen Zuordnung zu Level 1, 2a, 2b und Berücksichtigung der vorhandenen Kappungsgrenzen.

Im Beispiel: Kauf von 10.000 TEUR Wertpapiere des Levels 2a.

3. Liquiditätspuffer inkl. Steuerungsmaßnahmen (per 30.09.2016)

Komponenten des Liquiditätspuffers (Werte soweit nicht anders angegeben in TEUR)	Bestand per 30.09.2016				Steuerungsmaßnahmen			
	Bestand (ohne Kappung)	Anteil Bestand % (ohne Kappung)	Anrechnung	Anteil Anrechnung %	Kauf / Verkauf (-) (ohne Kappung)	Δ Anrechnung	Anteil Anrechnung inkl. Kauf/Verkauf %	Auswirkungen LCR
Level 1 Aktiva: mind. 60%	84.783	81%	84.783	81%	0	0	74%	LCR vor Steuerungsmaßnahme:
Level 1 ohne Covered Bonds	69.257	66%	69.257	66%	0	0	60%	
Level 1 Covered Bonds: max. 70%	15.526	15%	15.526	15%	0	0	14%	
Level 2A und 2B Aktiva: max. 40%	19.697	19%	19.697	19%	10.000	10.000	26%	LCR nach Steuerungsmaßnahme (c.p.):
Level 2A	6.127	6%	6.127	6%	10.000	10.000	14%	
Level 2B: max. 15%	13.570	13%	13.570	13%	0	0	12%	
Summe	104.480	100%	104.480	100%	10.000	10.000	100%	Δ 9,2%

Hinweis: Die Simulation der aus den Fälligkeiten der anrechenbaren Wertpapiere resultierenden LCR erfolgt unter der Annahme ansonsten konstanter Positionen (c.p.=ceteris paribus). Insbesondere ist bei der simulierten LCR keine Auswirkung auf die Zuflüsse, z.B. aus Käufen bzw. Verkäufen zu Lasten bzw. zu Gunsten des ZB-Kontos mit berücksichtigt.

Generell gilt, dass die Simulationen und der daraus resultierenden LCR immer unter der Annahme ansonsten konstanter Positionen (c.p.=ceteris paribus) erfolgt. Insbesondere ist bei Veränderungen des Liquiditätspuffers aus Steuerungsmaßnahmen bzw. Fälligkeiten keine Auswirkung auf die Zuflüsse, z.B. aus Käufen bzw. Verkäufen zu Lasten bzw. zu Gunsten des ZB-Kontos, mit berücksichtigt.

Szenario-Betrachtung zu wesentlichen Positionen: Es können insgesamt 11 Szenarien und deren mögliche Auswirkung auf die LCR-Kennziffer ermittelt werden. Die Berechnung der Auswirkungen erfolgt zu jedem Szenario separat auf Basis der Ausgangswerte zum Stichtag. Die Szenario-Faktoren können bzw. sollten dabei individuell angepasst werden, insbesondere in den für die Bank besonders relevanten Szenarien bzw. Kennzahl-Treibern. Generell gilt auch hier, dass die Simulationen der aus den Szenarien resultierenden LCR unter der Annahme ansonsten konstanter Positionen (c.p.=ceteris paribus) erfolgt.

6. Szenarien und Auswirkungen auf LCR (per 30.09.2016)

Variation der Ausgangswerte ("Szenarien")	Szenariofaktor (individuell abgeleitet)	Liquiditätspuffer (Gew. HQLA) (Δ bei Szenarien)	Zahlungsmittelabflüsse (Δ bei Szenarien)	Zahlungsmittelzuflüsse (Δ bei Szenarien)	Daraus resultierende neue LCR (c.p.*1)	Δ LCR in %-Pkt.
Ausgangswerte per 30.09.2016	---	104.480	127.804	18.938	96,0%	---
1. Kursverfall anrechenbarer Wertpapiere um 10%	10%	-8.882	---	---	87,8%	-8,2%
2. Erhöhung der Abflüsse aus Einlagen von Privatkunden um 10%	10%	---	4.075	---	92,5%	-3,5%
3. Erhöhung der Abflüsse aus nicht-operativen Einlagen (Finanzkunden und Großkunden) um 10%	10%	---	7.136	---	90,1%	-5,9%
4. Erhöhung der Abflüsse aus sonstigen Verbindlichkeiten um 10%	10%	---	1.021	---	95,1%	-0,9%
5. Generelle Erhöhung aller Zahlungsmittelabflüsse um 20%	20%	---	25.561	---	77,7%	-18,2%
6. Erhöhung der fälligen Zahlungen von Nicht-Finanzkunden (Zuflüsse) um 10%	10%	---	---	561	96,5%	0,5%
7. Erhöhung der fälligen Zahlungen von ZB und Finanzkunden (Zuflüsse) um 10%	10%	---	---	924	96,8%	0,8%
8. Erhöhung der anderen Zuflüsse um 10%	10%	---	---	346	96,3%	0,3%
9. Generelle Erhöhung aller Zahlungsmittelzuflüsse (gekappt) um 20%	20%	---	---	3.788	99,4%	3,5%
10. Generelle Erhöhung aller Abflüsse und Absinken aller Zuflüsse um 10%	10%	---	12.780	-1.894	84,6%	-11,4%
11. Verkauf anrechenbarer Wertpapiere i.H.v. - 1.000 TEUR zu Lasten ZB-Guth.*2	-1.000	-1.000	---	250	95,3%	-0,7%

Hinweise:

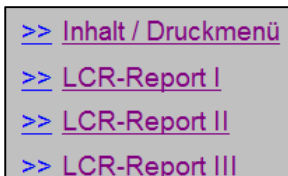
1. Die Simulation der aus den Szenarien resultierenden LCR erfolgt unter der Annahme ansonsten konstanter Positionen (c.p.=ceteris paribus).

2. Im Szenario "11" wird vereinfachend von einem Kauf/Verkauf anrechenbarer Wertpapiere mit Anrechnungsfaktor 100% zum Nennwert (Kurs=100%) ausgegangen.

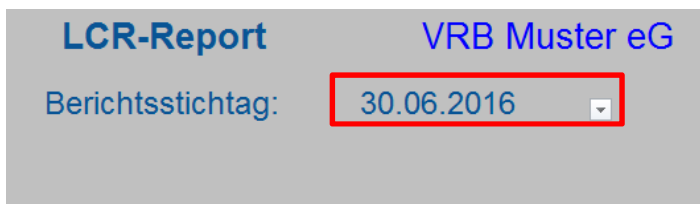
4 Erläuterung zu den einzelnen Tabellenblättern

4.1 Tabellenblatt „Einstieg“

Im Tabellenblatt „Einstieg“ sind sowohl Name als auch Seriennummer wie oben beschrieben zu erfassen. Weiterhin enthält das Tabellenblatt eine Navigationsleiste zum schnelleren Ansteuern häufig genutzter Tabellenblätter:



Außerdem ist auf dem Tabellenblatt aus den letzten 180 Tagen der relevante Berichtstichtag auszuwählen (Zelle C10). Die Auswahl sollte erst nach Import der bank21-Reporting-Daten erfolgen (siehe 4.3)



4.2 Tabellenblatt „Disclaimer“ und „Doku“

Auf eine Beschreibung der genannten Tabellenblätter wird an dieser Stelle verzichtet.

4.3 Tabellenblatt „Inhalt_Druckmenü“

Über das Tabellenblatt kann bei Bedarf ein individueller Ausdruck konfiguriert werden. Gewünschte Tabellenblätter sind mit einem „x“ zu markieren, anschließend ist die Schaltfläche „3. Ausgewählte Tabellenblätter drucken“ zu betätigen.

Weiterhin beinhaltet das Tabellenblatt die oben beschriebenen Schaltflächen zum Import der benötigten Daten.

4.4 Tabellenblatt „LCR-Report I“

Der „LCR-Report I“ beinhaltet neben den individuellen Grenzen die aktuelle LCR-Kennziffer sowie wesentliche Parameter. Darüber hinaus wird die Entwicklung wesentlicher Positionen in den letzten 180 Tagen aufgezeigt (inkl. grafischer Darstellung und Ermittlung von Minimal-/Maximalwerten, Mittelwerten und Standardabweichung).

Auf die Hinweise zur Aktualisierung der Meldebögen zum Meldestichtag 30.09.2016 unter 2.1 wird verwiesen!

4.5 Tabellenblatt „LCR-Report II“

Der „LCR-Report II“ beinhaltet die Entwicklung der LCR sowie wesentlicher Positionen zu verschiedenen Stichtagen in den vergangenen 30 Tagen (inkl. der oben genannten Zusatzinformationen).

Auf die Hinweise zur Aktualisierung der Meldebögen zum Meldestichtag 30.09.2016 unter 2.1 wird verwiesen!

4.6 Tabellenblatt „LCR-Report III“

Der „LCR-Report III“ beinhaltet verschiedene Auswertungen, die die aktuelle Zusammensetzung der HQLA weiter aufgliedern und insbesondere Hinweise zu möglichen Entwicklungen und Szenarien in den nächsten Monaten geben. Durch bankindividuelle Annahmen sowie die Berücksichtigung demnächst fälliger anrechenbarer Wertpapiere lassen sich hieraus Steuerungsimpulse für die LCR-Kennziffer ableiten.

4.7 Tabellenblatt „Anhang I Übersicht HQLA“

Das Tabellenblatt „Anhang I Übersicht HQLA“ fasst die oben beschriebene GenoSave-Liste (Bestellung W/74/42/0) in einer Tabelle zusammen. Insbesondere liegt der Fokus auf einer übersichtlichen Darstellung der jeweiligen HQLA-Level und die Befüllung der einzelnen Zeilen bzw. deren Berücksichtigung in den Meldebögen. Darüber hinaus werden die differenzierten Anrechnungsfaktoren sowie die Summen zu einzelnen Laufzeitblöcken und Fälligkeiten ausgewiesen. Die Daten dienen u.a. zur Befüllung der Fälligkeitsliste im Tabellenblatt „LCR-Report III“.

4.8 Tabellenblatt „Anhang II Depot-A“

Das Tabellenblatt „Anhang II Depot-A“ weist die Einzelpositionen der im zuvor beschriebenen Tabellenblatt „Anhang I Übersicht HQLA“ genannten Summenpositionen aus.

4.9 Tabellenblatt „Korrekturen LCR“

Das Tabellenblatt „Korrekturen LCR“ schafft – wie zuvor ausführlich beschrieben – die Möglichkeit, nachträgliche Änderungen und Korrekturen an den Meldepositionen im LCR-Reporting zu berücksichtigen. Sobald in einem Feld des Tabellenblattes Werte hinterlegt sind, erhält der Anwender einen Hinweis an den entsprechenden Auswertungen der Tabellenblätter „LCR-Report I“ und „LCR-Report II“. In diesem Fall sind ggf. weitere Schlüsselkontrollen erforderlich.

4.10 Tabellenblätter „GenoSave W7442“ und „bank21-Reporting“

In die genannten Tabellenblätter erfolgt der Import der oben beschriebenen Rohdaten. Die Tabellenblätter dienen ausschließlich der Datenversorgung.

Die Daten aus dem Tabellenblatt „bank21-Reporting“ werden auf dem Tabellenblatt „Hilfstabelle 180 T“ bzw. dem Tabellenblatt „Hilfstabelle letzter Monat“ weiterverarbeitet.

In dem Tabellenblatt „GenoSave W7442“ erfolgt in den Spalten A bis S eine Verdichtung der relevanten Daten aus der GenoSave-Liste. Diese werden auf dem Tabellenblatt „Anhang II Depot-A“ weiterverarbeitet.

4.11 Tabellenblatt „Änderungshistorie“

Versionsnummern bzw. Änderungen gegenüber Vorversionen sind in dem Tabellenblatt „Änderungshistorie“ dokumentiert. Sofern technische Veränderungen (Formeln, etc.) von der Bank vorgenommen werden, empfehlen wir dem Anwender die Fortschreibung der Versionsnummer bzw. der Änderungshistorie.

4.12 Tabellenblatt „Hilfstabelle 180 T“

In dem Tabellenblatt erfolgt die Weiterverarbeitung der gelieferten Datenbasis. Das Tabellenblatt dient ausschließlich der Datenverarbeitung für das Tabellenblatt „LCR-Report I“.

4.13 Tabellenblatt „Hilfstabelle letzter Monat“

In dem Tabellenblatt erfolgt die Weiterverarbeitung der gelieferten Datenbasis. Das Tabellenblatt dient ausschließlich der Datenverarbeitung für das Tabellenblatt „LCR-Report II“.

5 Programm-/Anwenderbeschreibung

Grundsätzlich weisen wir bei Verwendung des Excel-Tools „LCR-Reporting“ auf folgendes hin:

1. Die Erstellung und Programmierung der Datei wurde nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommen. Eine Haftung für die Richtigkeit oder die Vollständigkeit der Rechenergebnisse oder der Programmierung wird von der Geno Bank Consult GmbH nicht übernommen.
2. Eine externe Überprüfung oder Zertifizierung wurde nicht vorgenommen und wird nicht durchgeführt werden.
3. Eine über diesen Leitfaden hinausgehende Dokumentation des Programms bzw. der Datei wurde nicht erstellt.
4. Ebenfalls wird ein technischer oder inhaltlicher Support nicht gewährleistet.
5. Durch die Nutzung dieser Datei stellt der Nutzer die Geno Bank Consult GmbH von jeglicher Haftung frei.
6. Wir empfehlen Ihnen, bei Nutzung dieses Excel-Tools ein Test- und Freigabeverfahren zu durchlaufen (MaRisk - AT 7.2).

Die folgenden Informationen beinhalten eine kurze Programm- bzw. Anwenderbeschreibung für das Excel-Tool „LCR-Reporting“, die den Anwender bei der Nutzung des Excel-Tools und der Durchführung des bankinternen Test- und Freigabeverfahrens gem. MaRisk AT 7.2 unterstützen kann.

Bezeichnung der Excel-Datei	GBC_LCR Report_1.1.0_VRB_Muster eG_JJJJMMTT.xlsm
Versionsnummer	1.1.0
Ersteller der Excel-Datei	Geno Bank Consult GmbH
Dateiformat / Erforderliche MS-Excel-Version	Microsoft Excel 2007-Version (Datei-Endung „.xlsm“; Spreadsheet mit Makros). Die Excel-Anwendung in der Microsoft Excel-2007-Version kann ohne Einschränkung auch mit Microsoft Excel 2010 verwendet werden.
erforderliche Add-Ins / Plugg-Ins	Keine, jedoch ist die Aktivierung von Makros bzw. VBA-Codes erforderlich.
Kurzbeschreibung der Ziele der Anwendung	s. Anwenderleitfaden
Erforderliche Datenimporte / Erfassungsfelder	
Berechnungsalgorithmen	
Hinweise zur Sicherstellung der IT-Sicherheit	Die Datei ist seitens der Geno Bank Consult GmbH Zellschutz gegen Änderungen gesperrt. Das Blattschutzwort lautet "lcr" . Die Datei sollte in einem gesicherten Laufwerk gespeichert werden. Die Zugriffsrechte auf dieses Laufwerk sollten den entsprechenden Kompetenzträgern zur Verfügung stehen.
Wesentlichkeitseinstufung (aus Sicht des Datei-Erstellers)	In der Datei werden keine personenbezogenen Daten verwendet. Allerdings sind vertrauliche institutsspezifische Daten erforderlich. Aufgrund der zu unterstellenden Steuerungs- und/oder Rechnungslegungsrelevanz der Berechnungsergebnisse, halten wir die mit der Datei ermittelten Ergebnisse für wesentlich. Insofern ist aus unserer Sicht vor der Nutzung ein Test-/Freigabeverfahren gem. AT 7.2 MaRisk in der Bank vorzunehmen.